

ÄNDERE DEIN LEBEN. VERÄNDERE DEINE WELT.

ACTIVATED

26 JAHRGANG, AUSGABE 4



DER HIMMEL

Unsere ewige Hoffnung

Die Suche nach Maria Magdalena

Sie sah den
auferstandenen Erlöser

Die Schokoladenfüllung

Das Versprechen
des Himmels



EDITORIAL

OSTERN BRINGT DIE HOFFNUNG DES HIMMELS

In diesem Monat feiern Christen auf der ganzen Welt das Osterfest. Je nach Land und Kultur wird es unterschiedlich gefeiert, von fröhlichen Familientreffen bis hin zu religiösen Zeremonien. In einigen Ländern ist es Tradition, an einer Prozession teilzunehmen, bei der die Schritte von Kreuzigung bis zur Auferstehung nachgeahmt wird. In anderen Ländern besuchen die Menschen am Ostersonntag den Sonnenaufgangsgottesdienst, um die Auferstehung zu feiern. In letzter Zeit haben es sich viele Familien zur Gewohnheit gemacht, sich um ihren Lieblingsfilm über das Leben von Jesus zu versammeln. Wo auch immer du herkommst und welche Ostertraditionen du pflegst, wir empfehlen dir, Zeit zu nehmen, um die Berichte über den Verrat, die Kreuzigung und die freudige Auferstehung Jesu in einem der Evangelien zu lesen – in Matthäus 26-28; Markus 14-16; Lukas 22-24; oder Johannes 18-21

Mit dieser Ausgabe des Activated Magazins feiern wir Ostern, indem wir den Himmel feiern! Was lässt uns an Ostern an den Himmel denken? Die Tatsache, dass Christus den Tod durch seine Kreuzigung und triumphale Auferstehung besiegt hat! Seit dem frühesten datierten Buch des Alten Testaments, dem Buch Hiob, haben sich die Menschen auf das Kommen eines Erlösers gefreut und an der Hoffnung auf den Himmel festgehalten. In Hiob 19,25-27 (TLB) heißt es:

Und doch weiß ich, dass mein Erlöser lebt und auf dieser Erde das letzte Wort haben wird.

Und ich weiß, dass dieser Körper, nachdem er verwest ist, Gott sehen wird!

Ich werde ihn sehen, ja, mit meinen eigenen Augen werde ich ihn erblicken, ohne jede Fremdheit.

Danach sehnt sich alles in mir.

Ja, der Himmel und unsere Wiedervereinigung mit Christus ist unsere glorreiche Hoffnung und Zukunft, wie Jesus seinen Jüngern versprochen hat: „Die Welt wird mich schon bald nicht mehr sehen, doch ihr werdet es. Denn ich werde leben, und ihr werdet auch leben.“ – Johannes 14,19

Die Artikel in dieser Ausgabe werden sicherlich deinen Glauben nähren und dein Herz ermutigen, wenn du die vielen Verheißungen in dir aufnimmst, die auf die Ewigkeit hinweisen – die Ewigkeit, die beginnt, wenn wir unser Herz für Jesus öffnen, wie im Hauptartikel „Der Himmel: Unsere ewige Hoffnung“, der auf den Seiten 4-6 erklärt wird.

Auch findet sich in dieser Osterausgabe ein Artikel von Ruth Davidson, der die Geschichte von Maria Magdalena schildert, die Jesus am Morgen der Auferstehung als erste gesehen hat. Mögen wir alle ein gesegnetes Osterfest haben, während wir über das ultimative Opfer, das Kreuz, und den ultimativen Sieg, die Auferstehung, nachdenken.



AMY JOY MIZRANY

Die Schokoladenfüllung

Meine Freundin und ich standen an der Kuchentheke und überlegten, was wir nehmen sollten.

„Ich hätte gerne das Schokocroissant, aber nur, wenn es die Schoko-Nussfüllung hat!“

„Das hat sie, denke ich“, sagte ich.

Wir versuchten es herauszufinden, aber von außen konnte man nicht erkennen, ob sich in den Falten des Gebäcks die schöne, nussige Schokolade verbarg.

„Bist du sicher, dass sie sie hat?“

„Ja, ganz sicher. Ich habe schon öfter in diesem Laden eingekauft, und das Croissant hatte immer eine Schoko-Nussfüllung.“

Also kauften meine Freundin und ich jeweils eines und als wir hineinbissen, waren wir erfreut, den süßen Schokoladenkern zu finden, wie wir gehofft hatten. Ich glaubte, dass das Croissant seine leckere Füllung haben würde, denn ich hatte es schon einmal probiert und fand, dass es stimmte.

Für mich ist der Himmel mit einer versteckten Schokoladenfüllung vergleichbar. Anhand dessen, was wir *sehen können*, können wir nicht *sicher sein*, dass er wirklich existiert. Wie können wir also mit absoluter Sicherheit wissen, dass es den Himmel wirklich gibt?

Nun, weil der Himmel in Gottes Wort so versprochen wird: „Jetzt haben wir eine lebendige Hoffnung, weil Jesus Christus von den Toten auferstanden ist. Denn Gott hat für seine Kinder ein unvergängliches Erbe, das rein und unversehrt im Himmel für euch aufbe-

wahrt wird. Und in seiner großen Macht wird er euch durch den Glauben beschützen, bis ihr das ewige Leben empfangt. Es wird am Ende der Zeit für alle sichtbar offenbart werden.“ (1. Petrus 1,3-5).

Der Himmel ist unser unvergängliches Erbe, ein Ort, an dem es keine Tränen, keinen Tod, kein Leid und keinen Schmerz mehr geben wird (Offenbarung 21,4). Ich kann den Himmel noch nicht sehen, aber ich habe die Erfüllung vieler *anderer* Verheißungen Gottes gesehen.

Seine Barmherzigkeit endet nie, sie ist jeden Morgen neu (Klagelieder 3,22-23). Er gibt mir Hoffnung und eine Zukunft (Jeremia 29,11). Er hat mir Frieden gegeben (Philipp 4,7). Er hat mich nie verlassen (Hebräer 13,5). Das sind nur einige der Verheißungen in Gottes Wort, die er für mich erfüllt hat, und es gibt noch viele mehr.

Ich glaube, dass ich das ewige Leben mit Jesus im Himmel erleben werde, einen Ort, der meine kühnsten Vorstellungen übersteigt (1. Korinther 2,9), weil ich bereits die Erfüllung von Gottes *anderen* Verheißungen erlebt habe. Er hat bewiesen, dass er immer treu zu seinem Wort steht. Jedes einzelne Wort, das der Herr versprochen hat, hat sich erfüllt (Josua 23,14).

Der Himmel ist allen versprochen, die an Jesus glauben und ihn annehmen. Gott hat noch nie seine Versprechen gebrochen, und wir können sicher sein, dass er es auch nie tun wird.

DER HIMMEL: UNSERE EWIGE HOFFNUNG

Manchmal können die Sorgen, Rückschläge und Enttäuschungen des Lebens unser Herz belasten. Wenn die Dinge nicht gut laufen, wenn wir persönliche Herausforderungen oder Verluste erleben oder wenn wir das menschliche Leid in der Welt um uns herum sehen, kann uns das dazu bringen, uns zu fragen, ob das, was wir tun, einen Unterschied macht. Ist es möglich, in einer Welt voller Krieg, Armut, Ungerechtigkeit, Bosheit, Gier und Unterdrückung etwas zu verändern?

Wenn wir die Probleme dieser Welt betrachten, scheinen die Aussichten nicht sehr vielversprechend. Aber gerade in solchen Momenten können wir Trost in Gottes Wort und seinen Verheißungen einer besseren Welt, die kommen wird, finden. „Die Nacht ist noch voll Weinen,“ sagt die Bibel, „doch mit dem Morgen kommt die Freude.“ (Psalm 30,6). Für diejenigen, die Gott lieben, wird nach den Schatten und der Nacht dieses Lebens der

glorreiche Morgen des Himmels kommen.

All die Enttäuschungen, zerbrochenen Träume und dunklen Erfahrungen dieses Lebens werden hinter uns liegen und überwunden sein, wenn die glorreiche Morgenröte des Himmels anbricht. Die Bibel verspricht, dass: „unsere jetzigen Leiden bedeutungslos sind im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll.“ (Römer 8,18). Im Buch der Offenbarung lesen wir, dass Gott „jede Träne von unseren Augen abwischen wird“ und „es wird keinen Tod und keine Trauer und kein Weinen und keinen Schmerz mehr geben. Denn die erste Welt mit ihrem ganzen Unheil ist für immer vergangen.“ (Offenbarung 21,4).

Als Jesus seine Jünger auf seinen bevorstehenden Tod und seinen Weggang vorbereitetete, sagte er: „ich gehe voraus, um euch einen Platz vorzubereiten. Wenn es nicht so wäre, hätte

dem irdischen Leben und dem Himmel ist, dass der Himmel ein Reich der Vollkommenheit ist, ein Ort, der von Gottes Gegenwart erfüllt ist. Im Himmel werden wir uns an der Schönheit und den Wundern erfreuen, die wir hier auf der Erde haben, aber ohne den Kummer, den Schmerz, die Leere, die Einsamkeit und die Angst, die uns so oft ergreifen, und ohne den Egoismus, die Gier, den Hass und die Zerstörung, die wir in der Welt um uns herum sehen.

Gottes Reich wird erfüllt sein von Liebe, Schönheit, Frieden, Freude und Mitgefühl. Aber vor allem wird es von der Liebe desjenigen umhüllt sein, der uns mehr liebt als jeder andere – Gott selbst. Die Bibel sagt uns, dass Gott Liebe *ist* (1.Johannes 4,8). Deshalb ist sein Zuhause, das Himmelreich, ein Haus der Liebe, in dem es wie gesagt, kein Leid, Ablehnung, Kummer, Verlust oder Einsamkeit mehr geben wird.

Wenn wir über die Hoffnung eines Himmels nachdenken und uns vor Augen führen, worauf wir uns freuen können, hilft uns das, uns daran zu erinnern, dass die Prüfungen und Mühen dieses Lebens nicht mit der Herrlichkeit zu vergleichen sind, die uns in Jesus Christus versprochen wurde. Das ist ein Grund, warum Mose all das aushalten konnte, was er tat, denn „er sah der großen Belohnung entgegen, ... weil er den Blick fest auf den richtete, der unsichtbar ist. (Hebräer 11,26-27). Er konnte die Schwierigkeiten, mit denen er konfrontiert war, ertragen, weil er seinen Blick auf die von Gott verheißene glorreiche Zukunft richtete.

Alle großen gläubigen Männer und Frauen des Alten Testaments, die in Hebräer 11 aufgezählt werden, betrachteten sich als Pilger und Fremde in dieser Welt, weil sie nach einer Stadt Ausschau hielten, deren Erbauer und Planer Gott ist, und nach einem Land, das ihnen ge-

ich es euch dann so gesagt? Wenn dann alles bereit ist, werde ich kommen und euch holen, damit ihr immer bei mir seid, dort, wo ich bin. (Johannes 14,2-3). Nach der Beschreibung in den Kapiteln 21 und 22 der Offenbarung ist der Himmel – die Heimat der Christen aller Zeiten – atemberaubend schön, majestätisch und überwältigend. Die Straßen des Himmels sind aus Gold, und innerhalb den schimmernden Toren aus Perlen braucht es weder eine Lampe noch eine Sonne, denn Gott selbst ist das Licht (Offenbarung 22,5).

Kannst du dir eine Welt vorstellen, in der es keinen Tod, keinen Kummer, keinen Schmerz, keine Angst, Leid oder Krankheit mehr gibt – eine Gesellschaft, in der alle in Harmonie, Kooperation und Liebe zusammenarbeiten? Solch ein wunderbarer Ort ist fast jenseits unserer Vorstellungskraft. In der Bibel heißt es: „Kein Auge hat je gesehen, kein Ohr je gehört und kein Verstand je erdacht, was Gott für diejenigen bereithält, die ihn lieben“ (1.Korinther 2,9).

Einer der größten Unterschiede zwischen

Christus geglaubt, und er hat euch mit dem Siegel seines Heiligen Geistes, den er vor langer Zeit zugesagt hat, als sein Eigentum bestätigt – zum Lob seiner Herrlichkeit (Epheser 1,13-14).

Um in sein geistiges Reich einzutreten, sagte Jesus, müssen wir von neuem geboren werden: „Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen (Johannes 3,3). Wir können uns nicht durch unsere eigenen Taten, unsere eigene Güte, unsere eigenen Versuche, seine Gesetze zu halten und ihn zu lieben, oder gar unsere eigenen Bemühungen, seine Wahrheit zu finden und zu befolgen, erlösen. Die Erlösung ist ein Geschenk Gottes, das durch eine wunderbare Verwandlung unseres Lebens geschieht, wenn wir an Christus und seine Auferstehung glauben und ihn als unseren Herrn und Erlöser annehmen. „All denen aber, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden (Johannes 1,12).

Jesus hat durch seinen Tod am Kreuz die Tür zum ewigen Leben in seinem Reich für jeden von uns geöffnet. Seine Liebe geht so viel höher über alles hinaus, was wir hier auf der Erde verstehen oder mit unseren Augen sehen können. Seine Liebe kann jede Leere füllen und jeden Schmerz und jede Verletzung heilen. Gottes Liebe kann Freude bringen, wo es Kummer gab, Lachen, wo es Schmerz gab, und Erfüllung, wo es an Sinn und Zweck fehlte.

Wenn wir einmal in Gottes Reich eingetreten sind, beauftragt er uns, die gute Nachricht mit anderen zu teilen, damit auch sie seine Freude und Erlösung in ihrem Leben erfahren können – sowohl in diesem als auch im nächsten Leben. Wenn wir unsere Zeit und Ressourcen in das investieren, was ewigen Wert hat – Gottes Reich und seine Gerechtigkeit (Matthäus 6,33) – dann sammeln wir Schätze im Himmel, die für immer bestehen bleiben. „Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz (Matthäus 6,20-21).

hören würde. Sie waren in der Lage, alle Arten von Trübsal und Herausforderungen auf dieser Erde und sogar Verfolgung und Tod zu ertragen, weil sie sich auf diese Stadt freuten (Hebräer 11,10-16).

Viele Menschen scheinen zu glauben, dass Gottes Reich erst dann Wirklichkeit wird, wenn sie sterben, aber Jesus sagte: „Das Reich Gottes wird nicht durch sichtbare Zeichen angekündigt. Denn das Reich Gottes ist mitten unter euch – Das Reich Gottes ist nahe! Kehrt euch ab von euren Sünden und glaubt an diese gute Botschaft! (Lukas 17,20-21; Markus 1,15). Wir müssen nicht warten, bis wir sterben, um in das Reich Gottes zu kommen. Wenn du Jesus als deinen Retter angenommen hast, ist sein Reich bereits in dir.

Wir, die wir Gott kennen und lieben und seinen Geist in uns wohnen haben, erleben bereits das Himmelreich und arbeiten daran, sein Reich anderen zu bringen. Aber das ist nur ein Vorgeschmack auf unser Erbe im Himmel. Gottes Wort sagt uns: „Durch Christus habt auch ihr nun die Wahrheit gehört, die gute Botschaft, dass Gott euch rettet. Ihr habt an

Wie können wir sicher sein, Erlösung erfahren zu haben?

Als mein jüngster Sohn 14 Jahre alt war, trat er in eine christliche Jugendgruppe ein und nahm an einem Bibelstudium zur Vorbereitung auf die Taufe teil. Am Ende des Kurses fragte der Pastor die Schüler, wie sie sicher sein könnten, dass sie gerettet seien. Es herrschte Schweigen. Mein Sohn sagte dann einfach: „Weil die Bibel es mir sagt!“

Später erzählte mir der Pastor von seiner Antwort und sagte: „Ich unterrichtete diese Kurse seit vielen Jahren und nur sehr wenige Menschen haben diese Frage je richtig beantwortet!“ Ich war stolz auf meinen Sohn, aber gleichzeitig war ich traurig, dass das Thema der Rettung unserer Seelen von so vielen missverstanden wird.

Ich bin in einer christlichen Familie aufgewachsen. Ich kannte die Zehn Gebote, einige Geschichten aus dem Evangelium und viele traditionelle Gebete auswendig, aber niemand hatte mir je gesagt, wie mir all meine Sünden vergeben werden können und wie ich sicher sein kann, dass ich in den Himmel komme, wenn ich sterbe.

Als ich 18 Jahre alt war, sprach ich ein einfaches Gebet, um Jesus in mein Herz aufzunehmen und erlebte eine große Veränderung in meinem Leben. Ich begann mehr Frieden und Freude zu empfinden, wurde von Drogen befreit und spürte Gottes Gegenwart viel näher als zuvor. Aber erst, als mir jemand ein Neues Testament gab und ich die Evangelien las, erkannte ich den Zusammenhang zwi-

schen dieser Veränderung und meinem Gebet um Erlösung.

Die Bibel sagt: „Wenn du mit deinem Mund bekennst, dass Jesus der Herr ist, und wenn du in deinem Herzen glaubst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du gerettet werden (Römer 10,9). Wie es in dem Kinderlied heißt: „Jesus liebt mich, das ist klar, denn die Bibel sagt es ja! Wir Kleinen ihm gehören; wir sind schwach, aber er ist stark.“ Wir sind in der Tat zu schwach, um das Leben mit seinen Höhen und Tiefen ganz allein zu meistern, aber mit Jesus in unserem Herzen haben wir wunderbare Kraft und Frieden von oben und ein führendes Licht für unseren Weg.

Ein Freund von mir hatte, nachdem er Jesus als seinen Erlöser angenommen hatte, einen Traum, in dem viele Stimmen verschiedene Meinungen und Philosophien vertraten, aber dann begann eine andere Stimme zu sprechen, während die anderen Stimmen eine nach der anderen verstummten. Diese Stimme, die er als die von Jesus verstand, sagte: „Von nun an wirst du mir alle Tage deines Lebens dienen.“ Nach diesem Traum widmete er sein Leben Jesus.

Manche Menschen machen solche übernatürlichen Erfahrungen, andere nicht, aber wie die Bibel sagt: Wenn du Jesus in dein Herz aufnimmst und ihn als deinen Retter akzeptierst, wirst du ewiges Leben haben (Johannes 3,16). Die Erlösung ist ein Geschenk Gottes an jeden von uns.



G.L. ELLENS

HOFFNUNG AUF DEN HIMMEL IN ZEITEN DES SCHMERZES

Als ich die E-Mail erhielt, dass mein Bruder John plötzlich an einem Herzinfarkt gestorben war, war ich schockiert und am Boden zerstört. John war gerade mal 50 Jahre alt – zu jung, um diese Erde zu verlassen, dachte ich, vor allem, weil wir erst vor kurzem darüber gesprochen hatten, uns nach 15 Jahren wiederzusehen.

Der Gedanke, John in diesem Leben nicht mehr wiederzusehen, war überwältigend. Mein Herz tat weh. Dann erinnerte ich mich an ein Lied, das John so gerne sang:

Der Himmel ist hier,
ist jetzt schon hier.
Der Himmel ist hier,
Und ich sag' euch wie:
Jesus zu kennen,
ist Himmel hier unten.
Der Himmel ist hier,
ist hier gleich jetzt!

John lebte dieses Lied. Sein Glaube an Jesus trug ihn durch sein ganzes Leben. Er widmete sich der Hilfe für andere und diente eine Zeit lang als freiwilliger Lehrer in einem Indianer-

reservat in North Dakota. Leider führte ihn diese Erfahrung an einen dunklen Ort, wo er zum Alkoholiker wurde. Doch John fand Kraft in Jesus und blieb zehn Jahre lang abstinente. Dann kam eine weitere Herausforderung: die Diagnose einer schweren bipolaren Störung, die eine antipsychotische Medikation erforderlich machte.

Und jetzt das – ein Herzinfarkt mit 50! Als John eines Tages nicht zur Arbeit erschien, sah ein besorgter Freund nach ihm und fand ihn auf dem Küchenboden liegend. Offensichtlich hatte er einen schweren Herzinfarkt erlitten, der ihn auf der Stelle das Leben kostete. In meiner Trauer fand ich Trost in dem Wissen, dass John jetzt heil und wohlbehalten im Himmel bei Gott ist.

Jesus, der als Mensch auf der Erde lebte, lehrte seine Jünger zu beten: „Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden“ (Matthäus 6,10). Der Himmel ist ein Ort, auf den sich die Gläubigen freuen – ein Ort, an dem es keine Tränen, keinen

Schmerz und keinen Tod gibt (Offenbarung 21,4). Alles, was in dieser Welt nicht in Ordnung ist, wird dort in Ordnung gebracht werden, wenn wir mit Jesus vereint sind und in liebevoller Verbundenheit mit ihm und untereinander leben.

Jesus hat uns angewiesen, ein Stück Himmel auf die Erde zu bringen, denn die Qualitäten des Himmels – Frieden, Liebe und Gerechtigkeit – sind für uns jetzt schon verfügbar, nicht erst danach. Gottes Wunsch ist es, dass der Himmel hier und jetzt beginnt. Jesus sagte zu seinen Jüngern: „Geht und verkündet ihnen, dass das Himmelreich nahe gekommen ist.“ Er wies sie an, Kranke zu heilen, Tote aufzuerwecken und Dämonen auszutreiben und erinnerte sie daran: „Teilt eure Gaben genauso großzügig aus, wie ihr sie geschenkt bekommen habt!“ (Matthäus 10,7-8). Diese Botschaft ist auch heute noch für uns relevant.

Der Himmel ist eine ewige Realität nach unserem Tod, aber genauso ist er auch eine gegenwärtige Realität. Es geht nicht darum, so zu tun, als sei die Welt perfekt oder frei von Problemen. Es geht darum, das Schlechte um uns herum anzuerkennen und Teil von Gottes Plan zu werden, Heilung und Hoffnung zu bringen. Wir bringen den Himmel auf die Erde, indem wir Menschen helfen, Jesus kennenzulernen und täglich mit ihm zu gehen. Jesus verkörperte die Prioritäten Gottes, indem er bedingungslos liebte, großzügig vergab und den Vater von ganzem Herzen liebte (Markus 12,30-31). Er lädt uns ein, es ihm gleichzutun.

Der Gedanke an John, Jesus und den Himmel gab mir Trost und Frieden. Ich trocknete meine Tränen und schlief gut in dieser Nacht. Als ich am nächsten Morgen in meinen Garten ging, sah ich etwas, das mir den Atem raubte: Die beiden obersten Äste des großen Baumes vor mir waren ineinander verschlungen und bildeten die Form eines Herzens. Es erinnerte mich an Gottes Herz der Liebe. Ich spürte einen tiefen Frieden in meinem Herzen, weil ich wusste, dass John im Himmel ist, umgeben von Gottes Liebe.



DAS BESTE LIEGT NOCH VOR UNS

Eines Tages wirst du in den Zeitungen lesen, dass D.L. Moody aus East Northfield tot ist. Glaube kein einziges Wort davon. In dem Augenblick werde ich lebendiger sein, als jetzt. Ich werde lediglich höher aufgestiegen sein; aus diesem alten Lehmhaus in ein Haus, das unvergänglich ist, in einen Körper, den der Tod nicht berühren kann. – *Dwight L. Moody, amerikanischer Evangelist (1837-1899)*

Der Himmel in all seiner Herrlichkeit lässt sich in einem Wort zusammenfassen: „Christus.“ Er ist das Licht der Schöpfung, die Freude allen Lebens und vor allem, die tiefste Liebe unserer Seelen. Ihn zu umarmen bedeutet, den Sinn des Lebens und die ewige Macht Gottes zu umarmen. – *Bettie J. Eadie, Überlebende eines Nahtoderlebnisses und Autorin von „Vom Licht umarmt“*

Lass zurück, was einfach nur gut ist, im Austausch für das Ewige. – *Spanisches Sprichwort*

Der Tod ist nicht mehr als der Übergang von einem Raum in einen anderen. Jedoch gibt es für mich einen Unterschied. Denn in diesem anderen Raum werde ich sehen können. – *Helen Keller, amerikanische Autorin und Aktivistin, von Kindheit an blind und taub (1880-1968)*

Die Freuden des Himmels werden die Sorgen der Erde sicher ausgleichen. Der Tod ist nur ein schmaler Strom, und du wirst ihn bald überquert haben. Die Zeit, wie kurz – die Ewigkeit, wie lang! Der Tod, wie kurz – die Unsterblichkeit, wie endlos! – *Charles Spurgeon, englischer Prediger und Autor (1834-1892)*



RUTH DAVIDSON

Die Suche nach MARIA MAGDALENA

Seit Jahrhunderten hören wir Dutzende unterschiedliche Geschichten und Interpretationen über eine der wichtigsten Frauenfiguren im Neuen Testament, Maria Magdalena (auch Maria von Magdala genannt). Unter den Frauen, die in der Bibel erwähnt werden, war sie eine der umstrittensten.

Seit meinen frühesten Erinnerungen wurde Maria Magdalena unauslöschlich als die berüchtigte Prostituierte abgestempelt, die von sieben Teufeln befreit wurde. Als ich jedoch begann, die Evangelien zu studieren, stellte ich fest, dass weder Matthäus noch Johannes erwähnen, dass sie Dämonen hatte oder demoralisiert und befleckt war. Sie konzentrieren sich stattdessen auf ihre unerschütterliche Treue

zum Erlöser.

Maria Magdalena war diejenige, die unter seinem Kreuz stand, als Jesus gekreuzigt wurde. Sie saß auch bei der Beerdigung Jesu gegenüber dem Grab und war die erste, die ihn nach seiner Auferstehung sah. Maria Magdalena wurde von Jesus beauftragt, den anderen Jüngern von seiner Auferstehung zu erzählen.

Das Leben dieser galiläischen Frau aus Magdala ist zweifelsohne geheimnisumwittert. Nur wenig wird über sie geschrieben. In allen vier Evangelien wird Maria Magdalena zusammen mit mehreren Frauen erwähnt, die Jesus folgten und ihm dienten, als er in Galiläa war, und die mit ihm nach Jerusalem kamen.

Als Maria Jesus zum ersten Mal sprechen



hörte, war sie so tief bewegt, dass sie mehr von seinen lebensspendenden Worten der Wahrheit hören wollte, die anders waren als alles, was sie je zuvor gehört hatte.

Nach Marias Bekehrung war ihre Hingabe an Jesus so groß, dass sie ihr ganzes Leben in seinen Dienst stellte. Sie gehörte zu jenen, die Jesus folgten, als er sein Kreuz nach Golgatha hinauf trug. Dort gab es nur wenige, die nahe am Fuß des Kreuzes standen. Dazu gehörten Maria, die Mutter des Herrn, Johannes, der Vielgeliebte, Maria, die Frau des Kleopas, und Maria Magdalena. Mit gebrochenem Herzen und am Boden zerstört, blieb sie bis zu dem Moment, als Christus seinen letzten Atemzug mit den Worten aushauchte: „Es ist vollbracht!“ (Johannes 19,25-30).

Sie sah alles, wunderte sich und weinte im Stillen. Ihre tiefe Trauer war unbeschreiblich. Maria hatte die Brutalität des Kreuzes und die Schrecken des Leidens Christi miterlebt, wäh-

rend die meisten Jünger geflohen waren und sich versteckt hatten. Sie konnte nicht weggehen. Ihr Herr und Erlöser zwang sie zu bleiben! Die Hingabe ihres Herzens konnte nicht durch Gefahr oder gar den drohenden Tod ausgelöscht werden.

Sehr früh am ersten Tag der Woche, als es noch dunkel war, kam Maria Magdalena zum Grab Jesu und sah, dass der Stein vom Eingang weggewälzt worden war. Atemlos lief sie sofort zu Simon Petrus und Johannes, um ihnen zu sagen, dass sie den Meister aus dem Grab geholt hatten und sie nicht wusste, wohin sie ihn gebracht hatten.

Die Jünger liefen zum Grab und sahen, dass es leer war, dann gingen sie wieder zurück. Maria aber stand weinend vor dem Grab. Während sie weinte, kniete sie nieder, um in das Grab zu schauen und sah zwei Engel dort sitzen. Sie waren weiß gekleidet, der eine am Kopf-, der andere am Fußende, wo der Leichnam Jesu hingelegt worden war. Sie sagten zu ihr: „Frau, warum weinst du?“

Sie antwortete: „Sie haben meinen Meister mitgenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingebracht haben.“ Nachdem sie das gesagt hatte, drehte sie sich um und sah Jesus dastehen. Aber sie erkannte ihn nicht.

Jesus sprach zu ihr: „Frau, warum weinst du? Wen suchst du denn?“ Sie hielt ihn für den Gärtner und sagte: „Herr, wenn du ihn genommen hast, dann sag mir, wo du ihn hingelegt hast, damit ich mich um ihn kümmern kann.“ Jesus musste nur sagen: „Maria.“ Sie drehte sich ganz zu ihm um und sagte auf Aramäisch: „Rabboni“, was Lehrer oder Meister bedeutet.

Er befahl ihr: „Rühr mich nicht an, denn ich bin noch nicht zum Vater aufgefahren. Geh zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.“ (Sich Johannes 20,1-17.)

In einer Zeit, in der Frauen im Allgemeinen nicht viel Wertschätzung geschenkt wurde, wandte sich Jesus zuerst an Maria und sandte sie aus, um den Jüngern die glorreiche Nachricht von seiner Auferstehung mitzuteilen.



WIR BEHALTEN DIE DELLE

MARIE ALVERO

Vor kurzem fuhr eine junge Frau, die mit meiner Tochter befreundet ist, rückwärts in mein Auto und hinterließ eine Delle und einige Kratzer. Sie bot an, für den Schaden aufzukommen, also holten wir einen Kostenvorschlag ein. Die Reparatur würde sich auf fast 3.000 Dollar belaufen, was unserer Meinung nach viel mehr ist, als wir von jemandem verlangen können, die jeden Cent braucht, den sie sparen kann, während sie hart arbeitet, um ihren Weg durch das College zu bezahlen. Wir erklärten ihr, dass wir es nicht für richtig hielten, so viel Geld von ihr zu verlangen. Sie war uns unglaublich dankbar, und wir hatten das Gefühl, das Richtige getan zu haben. Mein Auto ist schon älter, hoffen aber, dass es noch ein paar Jahre hält, auch wenn es nicht so schön ist, also haben wir die Delle behalten.

Wir alle brauchen Vergebung für unsere Sünden, für die „Dellen“ in unserem Leben. Ich fand, dass diese Situation eine gute Illustration dafür ist, warum wir den Tod Jesu am Kreuz brauchen. Es gibt keine Möglichkeit, Gottes Vergebung zu verdienen. Jesus hat sich entschieden, unsere Schuld für uns zu bezahlen. „Wenn jemand sündigt, so haben wir ei-

nen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus, der gerecht ist. Und er selbst ist die Sühne für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die der ganzen Welt.“ (1. Johannes 2,1-2).

Ich finde es interessant, wie etwas so Alltägliches wie ein verbeultes Auto mich etwas so Tiefgreifendes lehren kann. Selbst als ich jemandem vergab, wurde mir deutlich vor Augen geführt, wie viel Vergebung *ich* brauche, um mit Gott versöhnt zu sein. Genauso wie das, was diese liebe junge Frau zahlen konnte, nicht annähernd ausreicht, reichen auch meine Bemühungen, mich zu erlösen, nicht aus. Die „Delle“ bleibt.

Egal, wie viel ich anderen vergebe, es wird nie annähernd so viel sein wie das, was Jesus mir vergeben hat. Eine Schuld, die ich nie bezahlen konnte, wurde durch den Tod Jesu getilgt. Ich bezweifle, ob wir so oft darüber nachdenken, wie wir es sollten. Wir sind schnell dabei zu erkennen, was uns jemand anderes schuldet, aber wir vergessen, was wir erhalten haben – in diesem Fall das Geschenk der Vergebung all unserer Sünden.

Überwindung der Phantomzone

UDAY PAUL

Wenn ich mir heutzutage Filme ansehe, fällt mir unweigerlich auf, dass die Grenzen zwischen Gut und Böse immer mehr verschwimmen. Vor Jahrzehnten noch wurden in den meisten Filmen Werte dargestellt, Grenzen zwischen richtig und falsch waren klar gezogen und am Ende siegte meist das Gute über das Böse.

Ein Film, der mich als Teenager beeindruckt hat, war „Supergirl“ (1984). In diesem Film verschlägt es Kara Zor-El, auch Supergirl genannt, von Argo City im Weltraum auf der Suche nach der Energiequelle Omegahedron auf die Erde. Karas Erzfeind auf der Erde ist eine Frau namens Selena, die mit Okkultismus und dunklen Mächten herumspielt. Selena strebt nach nichts Geringerem als der Weltherrschaft. Es gibt einen Kampf um das Omegahedron, das seinem Besitzer die Kontrolle über die ganze Erde geben würde. Selena bringt das Omegahedron in ihren Besitz und nutzt seine Kräfte für ihre eigenen bösen Ziele. Es kommt zu einer Konfrontation zwischen ihr und Kara. Selena besiegt Kara und verbannet sie in die Phantomzone, eine Gefängnisdimension.

Dort muss Kara feststellen, dass sie ihre übernatürlichen Kräfte verloren hat und nur noch ein Schatten ihrer selbst ist. Dann trifft sie Zaltar, der ihr Mentor in Argo City gewesen war und sich selbst in diese Zone verbannet hat. Er ermutigt sie, nicht aufzugeben. Schließlich steigt Kara siegreich aus der Phantomzone auf und hat alle ihre Kräfte zurück. Sie kehrt zur Erde zurück, und nach einem gigantischen Kampf mit der bösen Selena nimmt sie das Omegahedron in Besitz und bringt es nach Argo City zurück, wo es hingehört.



Ich sehe darin eine Analogie zum Evangelium. Jesus kam auf die Erde, um die Menschheit zu erlösen und ihr das Heil zu bringen. Er widerstand Satans Angebot von Macht und Reichtum und entschied sich stattdessen, den Willen des Vaters zu tun, der ihn gesandt hatte (Hebräer 10,7). Er wurde mit der Kraft des Heiligen Geistes gesalbt und zog umher, um Gutes zu tun und alle zu heilen, die vom Teufel körperlich und geistig unterdrückt wurden (Apostelgeschichte 10,38). Im Kampf gegen das Böse widerstand Jesus bis zum Vergießen seines Blutes am Kreuz und seiner Verbannung in die „Phantomzone“ – „das Herz der Erde“ (Hebräer 12,4; Matthäus 12,40).

Doch nach drei Tagen ist er triumphal aus dem Grab auferstanden, um zur Rechten des Vaters im Himmel erhöht zu werden (Apostelgeschichte 2,32-33). Eines Tages wird er in großer Macht und Autorität auf die Erde zurückkehren und die Mächte des Bösen vernichten. Die Erde wird wieder ihren rechtmäßigen Herrscher haben und mit Fairness und Gerechtigkeit für alle regiert werden (Jesaja 9,7). Was für eine Zukunft, auf die wir uns freuen können!



Auferstehungskraft

Die Auferstehung Jesu wurde im Alten Testament vorhergesagt.

Psalm 16,10: Denn du wirst deinen Heiligen nicht im Grab [Scheol] verwesen lassen und wirst nicht dulden, dass dein Gottesfürchtiger im Grab verwest.

Die Auferstehung Jesu von den Toten ist eine historische Tatsache, die durch Augenzeugenberichte belegt ist.

Apostelgeschichte 1,3: In den vierzig Tagen nach seiner Kreuzigung erschien er den Aposteln immer wieder und bewies ihnen auf vielfältige Weise, dass er wirklich lebt. Und er sprach mit ihnen über das Reich Gottes. vierzig Tage lang erschien und über das Reich Gottes sprach.

Apostelgeschichte 10,40-43: Gott hat ihn drei Tage später wieder aufgeweckt. Danach ließ er ihn nicht vor dem Volk, sondern nur vor uns erscheinen, die Gott zuvor als seine Zeugen erwählt hatte. Wir waren es, die mit ihm aßen und tranken, nachdem er von den Toten auferstanden war. Und er befahl uns, überall zu predigen und zu bezeugen, dass Jesus von Gott zum Richter über alle Menschen – Lebende und Tote – bestimmt ist. Er ist es, den die Propheten vorausgesagt haben und von dem sie sagten, dass allen, die an ihn glauben, durch seinen Namen die Sünden vergeben werden.

Apostelgeschichte 13,31: viele Tage lang erschienen er denen, die ihn von Galiläa nach Jerusalem begleitet hatten – sie sind heute seine Zeugen vor dem Volk Israel.

1.Korinther 15,4-7: Er wurde begraben und ist am dritten Tag von den Toten auferstanden, wie es in der Schrift steht. Er wurde von Petrus gesehen und dann von den zwölf Aposteln. Danach sahen ihn mehr als fünfhundert seiner Anhänger auf einmal, von denen die meisten noch leben; nur einige sind inzwischen gestorben. Dann wurde er von Jakobus gesehen und später von allen Aposteln.



2.Petrus 1,16: Denn wir haben uns keineswegs auf Mythen oder frei erfundene Geschichten gestützt, als wir euch von der Macht unseres Herrn Jesus Christus und seinem Wiederkommen erzählten. Nein, wir haben seine herrliche Größe mit eigenen Augen gesehen.

(Sieh auch: Matthäus 28,1-9, Lukas 24,13-53, Johannes 20,1-17).

Jesu hat die Macht, allen, die an ihn glauben, ewiges Leben zu geben.

Johannes 1,12: All denen aber, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden.

Johannes 3,16: Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.

Johannes 5,24: Ich versichere euch: Wer meine Botschaft hört und an Gott glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben. Er wird nicht für seine Sünden verurteilt werden, sondern ist bereits den Schritt vom Tod ins Leben gegangen.

Johannes 6,40: Denn mein Vater will, dass alle, die seinen Sohn sehen und an ihn glauben, das ewige Leben haben – und dass ich sie am letzten Tag auferwecke.

Johannes 11,25: Jesus sagte zu ihr: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“

1 Petrus 1,3-4: Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Nach seiner



großen Barmherzigkeit hat er uns wiedergeben zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, zu einem unvergänglichen, unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das im Himmel für euch aufbewahrt wird.

1 Korinther 6,14: Durch seine göttliche Kraft wird Gott uns von den Toten auferwecken, so wie er den Herrn von den Toten auferweckt hat.

Unser physischer Körper wird eines Tages wieder auferstehen und sich mit unserem Geist vereinen.

Hiob 19,25-27: Und doch weiß ich, dass mein Erlöser lebt und auf dieser Erde [über der vergänglichen Welt] das letzte Wort haben wird. Mag meine Haut noch so zerfetzt und von meinem Fleisch wenig übrig (verwest) sein, werde ich Gott doch sehen. Ich werde ihn sehen, ja, mit meinen eigenen Augen werde ich ihn erblicken, ohne jede Fremdheit. Danach sehnt sich alles in mir.

Johannes 5,28-29: Wundert euch nicht! Die Zeit wird kommen, in der die Toten in ihren Gräbern die Stimme des Sohnes Gottes hören und auferstehen werden.

1.Korinther 15,51-54: Aber lasst mich euch ein wunderbares Geheimnis sagen, das Gott uns offenbart hat. Nicht jeder von uns wird sterben, aber wir werden alle verwandelt werden. Das wird in einem kurzen Moment gesehen, in einem einzigen Augenblick, wenn

die letzte Posaune ertönt. Beim Klang der Posaune werden die Toten mit einem unvergänglichen Körper auferstehen, und wir Lebenden werden verwandelt werden, sodass wir nie mehr sterben. Denn unser vergänglicher irdischer Körper muss in einen himmlischen Körper verwandelt werden, der nicht mehr sterben wird. Wenn dies geschieht – wenn unsere vergänglichen, irdischen Körper in unvergängliche, himmlische Körper verwandelt sind – dann wird sich das Schriftwort erfüllen:

„Der Tod wurde verschlungen vom Sieg.“ – Jesaja 25,8

Unsere unsterblichen Auferstehungskörper werden sogar noch wunderbarer sein als unsere jetzigen.

Lukas 20,36: sie können hinfort nicht sterben; denn sie sind den Engeln gleich und Gottes Kinder, weil sie Kinder der Auferstehung sind.

Philipper 3,21: [Jesus Christus] wird unseren schwachen, sterblichen Körper verwandeln, sodass er seinem verherrlichten Körper entspricht. Dies wirkt er durch dieselbe Kraft, mit der er sich überall alles unterwirft.

1.Johannes 3,2: Meine lieben Freunde, wir sind schon jetzt die Kinder Gottes, und wie wir sein werden, wenn Christus wiederkommt, das können wir uns nicht einmal vorstellen. Aber wir wissen, dass wir bei seiner Wiederkehr sein werden wie er, denn wir werden ihn sehen, wie er wirklich ist

VON JESUS MIT LIEBE

MEIN EWIGES ZIEL

Für so viele Menschen auf der Welt kann das Leben wie ein Lastwagen sein, der mit Vollgas über die Autobahn rast, ohne zu wissen, wohin er fährt oder warum er in eine bestimmte Richtung fährt. Sie kämpfen darum, den Sinn und das Ziel ihres Lebens zu verstehen. Aber alle, die an mich glauben, haben die Gewissheit eines sinnvollen Lebens und einer wunderbaren ewigen Bestimmung (Johannes 11,25-26).

Es gibt einen wunderbaren Grund und Plan für dein Leben, und ich habe für dich einen Platz im Himmel vorbereitet, damit du für immer bei mir sein kannst. Wenn du also mit den Herausforderungen und Schwierigkeiten des Lebens konfrontiert wirst, lass dein Herz nicht beunruhigt sein (Johannes 14,1-3). Glaube an mein Wort und vertraue darauf, dass die Härten und Schwierigkeiten, die du erlebst, nicht sinnlos sind – sie sind Bausteine für dein Wachstum und Wegweiser zu deinem ewigen Zuhause.

Eines Tages wirst du erkennen, dass jede Herausforderung deines Lebens ein Sprungbrett zu der ewigen Bestimmung war, die ich für dich habe. Gib dich mir jeden Tag aufs Neue hin und lerne durch alles, was du erlebst, bevor deine Zeit kommt, dein Erdenleben hinter dir zu lassen.

Der Himmel wird von Schönheit und Herrlichkeit erfüllt sein, und du wirst frei sein von Schmerz und allem Leid, das du in deinem irdischen Leben erfahren hast. Meditiere über deine ewige Belohnung und die Herrlichkeit, die in dir offenbart werden wird, und das wird dir den Glauben geben, die Prüfungen und Herausforderungen des Lebens zu bestehen und zu überwinden. (Römer 8,18).

